

A. Einleitung	15
B. Allgemeines zum Pflichtteilsergänzungsanspruch	18
I. Bedeutung	18
II. Rechtsnatur	20
III. Geschichtliche Entwicklung des Pflichtteilsergänzungsanspruchs	22
1. Ursprung	22
2. Grundentscheidungen des BGB	26
IV. Grundtheorien zur Erklärung der Pflichtteilsergänzung (dogmatische Einordnung)	28
1. Subjektive Theorie (Schutz vor Missbrauch)	29
2. Objektive Theorie (Sicherung der Nachlassteilhabe)	31
3. Stellungnahme	33
V. Voraussetzungen und Rechtsfolgen des Pflichtteilsergänzungsanspruchs	35
1. Der Pflichtteilsergänzungsanspruch gemäß § 2325 BGB	35
a) Anspruchsberechtigung	35
b) Anspruchsgegner	37
c) Schenkung an einen Dritten	38
aa) Begriff der Schenkung	39
bb) Wirksamkeit der Schenkung	42
cc) Gemischte Schenkung	42
dd) Unbenannte Zuwendungen	43
d) Berechnung des Ergänzungsanspruchs	45
e) Bewertung, § 2325 Abs. 2 BGB	48
aa) Verbrauchbare Sachen	49
bb) Nicht verbrauchbare Sachen	49
f) Zehnjahresfrist, § 2325 Abs. 3 BGB	53
aa) Ausschlussfrist, § 2325 Abs. 3 S. 2 BGB	53
bb) Fristbeginn	54
cc) Abschmelzungsregelung, § 2325 Abs. 3 S. 1 BGB	56

dd) Fristbeginn bei Ehegatten, § 2325 Abs. 3 S. 3 BGB	57
2. Der Anspruch gegen den Beschenkten, § 2329 BGB	59
a) Bestehen eines Pflichtteilergänzungsanspruchs gemäß § 2325 BGB	59
b) Nichtverpflichtung des Erben	61
aa) Leistungsverweigerungsrecht gemäß § 2328 BGB	61
bb) Haftungsbeschränkung auf den Nachlass, §§ 1975 ff. BGB	63
cc) Unzulänglicher / überschuldeter Nachlass	63
(1) Meinungsstand in der Literatur	63
(2) Ansicht der Rechtsprechung	65
(3) Stellungnahme	69
dd) Zahlungsunfähigkeit / Unbelangbarkeit des Erben	70
ee) Pflichtteilsberechtigter ist alleiniger Erbe, § 2329 Abs. 1 S. 2 BGB	72
ff) Zusammenfassung	74
c) Rechtsfolge: Bereicherungsrecht	74
aa) Anspruchsinhalt	74
bb) Anspruchsumfang	76
d) Mehrere Beschenke, § 2329 Abs. 3 BGB	79
aa) Grundsatz der Posteriorität	79
bb) Eintritt der Haftung des früher Beschenkten	80
cc) Maßgeblicher Zeitpunkt	81
e) Rechtsnatur	84
C. Aktuelle Probleme der Pflichtteilergänzung	89
I. Pflichtteilsberechtigung bereits zum Zeitpunkt der Schenkung?	89
1. Die bisherige Rechtsprechung (Theorie der Doppelberechtigung)	90
a) Urteil des BGH vom 21.06.1972	90
aa) Sachverhalt	90
bb) Entscheidungsgründe	90
b) Urteil des BGH vom 25.06.1997	92
aa) Sachverhalt	93

bb) Entscheidungsgründe	93
2. Kritik	95
a) Wortlaut	96
b) Entstehungsgeschichte	98
aa) Erste Kommission	99
bb) Zweite Kommission	101
c) Systematik	103
aa) Vergleich zum Zugewinnausgleich	103
bb) Ungleichbehandlung von Abkömmlingen	104
cc) Verstoß gegen § 1924 Abs. 3 BGB	106
d) Sinn und Zweck	107
aa) Missbrauchsverhinderung	108
bb) Bestandsschutzgedanke	109
e) Versuch einer richterlichen Rechtsfortbildung	112
3. Urteil des BGH vom 23.05.2012	115
a) Sachverhalt	115
b) Entscheidungsgründe	115
4. Bedeutung des Urteils / Folgerungen	117
II. Abfindungen für Erb- oder Pflichtteilsverzicht	122
1. Entgeltlichkeit der Abfindung (Meinung 1)	123
2. Unentgeltlichkeit der Abfindung (Meinung 2)	126
3. Differenzierende Ansichten	129
4. Die Ansicht der Rechtsprechung	131
5. Eigener Lösungsansatz	136
a) Schenkung als Anspruchsvoraussetzung	136
b) Analoge Anwendung des § 2325 BGB	141
aa) Grundsätzliche Schutzbedürftigkeit	141
bb) Die Quotenerhöhung des § 2310 S. 2 BGB	141
(1) Gesetzgeberisches Ziel	142
(2) Hinreichender Ausgleich?	144
c) Schutz des Verzichtenden	147
d) Ergebnis	149
III. Güterstandsvereinbarungen als ergänzungspflichtige Schenkung	149
1. Vereinbarung einer Gütergemeinschaft (Gütergemeinschaftsmodell)	150
a) Ausgangspunkt in Rechtsprechung und Literatur	151
b) Stellungnahme	153

c) Andere Beurteilung bei Missbrauch der Ehevertragsfreiheit?	155
aa) Die Auffassung der Rechtsprechung	156
(1) Urteil des Reichsgerichts vom 22.11.1915	156
(2) Urteil des BGH vom 27.11.1991	158
bb) Rechtliche Würdigung	160
(1) Gegenstand der Schenkung	161
(2) Dogmatische Begründung	163
d) Zusammenfassung	169
2. Wechsel von Zugewinnngemeinschaft zur Gütertrennung (Gütertrennungsmodell)	169
a) Der Meinungsstand in der Literatur	171
b) Stellungnahme	175
IV. Lebensversicherung und Pflichtteilsergänzung	180
1. Notwendigkeit der Pflichtteilsergänzung	181
2. Der ergänzungspflichtige Gegenstand	186
a) Widerrufliches Bezugsrecht	186
aa) Meinungsstand	186
(1) Summe der vom Erblasser gezahlten Prämien	186
(2) Versicherungssumme	189
(3) „Liquidationswert“ – Urteil(e) des BGH vom 28.04.2010	192
bb) Stellungnahme	196
(1) Der Schenkungsbegriff des § 2325 BGB	196
(2) Sinn und Zweck des § 2325 BGB	199
(3) Folgeprobleme der neuen Rechtsprechung	202
(4) Wertberechnung und Fristbeginn	203
b) Unwiderrufliche Bezugsberechtigung	204
c) Ergebnis	211
V. Schenkung unter Vorbehalt von Rechten	212
1. Ermittlung des hinzuzurechnenden Schenkungswertes	213
a) Wertermittlung bei Vorbehalt eines Nutzungsrechts (insbesondere Nießbrauch)	213
aa) Die Rechtsprechung des BGH	214
bb) Alternative Lösungsmodelle	216
(1) Abzug nur zum Schenkungszeitpunkt	217
(2) Kein Abzug des Nutzungswertes	218
(3) Genereller Abzug des Nutzungswertes	219

cc) Stellungnahme	221
dd) Kapitalisierung des Nutzungsrechts	225
b) Wertermittlung bei Vorbehalt eines Rückforderungsrechts	228
c) Zusammenfassung	232
2. Fristbeginn	232
a) Die „Genuss-Rechtsprechung“ des BGH	233
aa) Urteil des BGH vom 17.09.1987	233
bb) Urteil des BGH vom 27.04.1994	234
cc) Urteil des BGH vom 29.06.2016	235
dd) Offene Fragen	238
b) Kritik an der „Genuss-Rechtsprechung“ des BGH	245
c) Maßgeblichkeit des rechtlichen Leistungserfolgs	248
VI. Die Auswirkungen der Pro-rata-Regelung auf die Haftung des Letztbeschenkten gemäß § 2329 Abs. 1, 3 BGB	249
1. Einführung in die Problematik	249
2. Der Meinungsstand in der Literatur	251
a) Meinung 1	251
b) Meinung 2	253
3. Stellungnahme	255
VII. Die Bedeutung der Pro-rata-Regelung für die Anrechnung von Eigengeschenken gemäß § 2327 BGB	257
1. Die Argumente der h.M.	259
2. Rechtliche Würdigung	261
a) Wortlaut	261
b) Entstehungsgeschichte	262
c) Systematische und teleologische Erwägungen	263
D. Fazit	266
Literaturverzeichnis	271
Rechtsprechungsverzeichnis	289